



an den

EINWOHNERRAT EMMEN

23/11 Beantwortung Postulat Monique Frey und Mitunterzeichnern namens der SP/Grüne Fraktion vom 22. März 2011 betreffend Emmenmail

Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Postulanten fordern vom Gemeinderat den sofortigen Verzicht von Inseraten im Emmenmail. Sie kritisieren, dass die Ausgabe März 2011 des Emmenmail über Inserate für die bevorstehenden Kantonsratswahlen mitfinanziert wurde. Es seien in letzter Zeit verschiedene Massnahmen ergriffen worden, um die offiziellen Informationsbroschüren der Gemeinde Emmen billiger zu produzieren und zu verteilen. Das Emmenmail müsse eine neutrale Informationsbroschüre bleiben. Weder die Parteien noch andere Interessengruppen sollten mit Geld die Unabhängigkeit und Glaubwürdigkeit des Emmenmails antasten können.

Konzeption Emmenmail

Grundsätzlich ist das Emmenmail ohne bezahlte Inserate konzipiert. In der Verordnung betreffend das Redaktionsstatut Emmenmail wird das in Art. 11 wie folgt geregelt:

Art. 11

Publi-Reportage, Inserate

1 Pro Ausgabe kann im Rahmen der jeweiligen vertraglichen Regelung eine Publi-Reportage von Unternehmungen oder Organisationen, die sich im Bereich Sponsoring und Sportnetzwerk engagieren, gegen Vergütung der Kosten veröffentlicht werden.

2 Texte und Bilder, die ausschliesslich Werbezwecken dienen oder dem allgemeinen Sittlichkeitsempfinden zuwiderlaufen, können zurückgewiesen werden.

3 Im EMMENMAIL können Stelleninserate des Departements Personal und andere Inserate der Gemeinde und gemeindenaher Betriebe veröffentlicht werden.

4 Im EMMENMAIL werden keine bezahlten Inserate veröffentlicht. Vorbehalten bleibt ein allfälliges Sponsoring.

Nicht zuletzt durch den Verzicht auf die üblichen Klein-Inserate erreicht das Emmenmail eine hohe Leserfreundlichkeit. Bewusst wurde bisher auch auf Inserate verzichtet, um nicht die Regionalzeitung REGION und die Vereine mit ihren Vereinsbroschüren und -mitteilungen zu konkurrenzieren. Das geltende Redaktionsstatut lässt es aber zu, dass bezahlte Veröffentlichungen in das Emmenmail integriert werden können, auch Sponsoring - auf das dann hinzuweisen wäre - ist zulässig. Auch das frühere Magazin der Emmer Schulen enthielt Inserate. Es ist schliesslich darauf hinzuweisen, dass Inserate bei Gemeindeinformationsmedien nichts Aussergewöhnliches sind. Das Kriens-Info beispielsweise enthält zahlreiche Kleininserate und finanziert sich so praktisch selber. Auch die Info-Broschüre der Gemeinde Horw enthält Inserate, auch Wahlinserate.

Sparauftrag Budget 2011

Gemäss BAFIP 2011 müssen im Bereich Emmenmail CHF 40'000.00 eingespart werden. Um diesen Auftrag zu erfüllen, wurde einerseits entschieden, auf eine Ausgabe (Mai 2011) zu verzichten und andererseits das Emmenmail für bezahlte Publikationen sanft zu öffnen. Im Rahmen der Ausgabe vom März 2011, welche den Wahlen in den Kantons- und Regierungsrat gewidmet war, wurden die Parteien eingeladen, bezahlte Inserate zu schalten. Damit konnte ein Teil der Kosten dieser Ausgabe finanziert werden. Die Seiten mit den Inseraten wurden klar gekennzeichnet und auf Seite 11 wurde in einem Kasten darauf hingewiesen, dass diese Ausgabe Inserate enthält. Eine Verwechslung mit redaktionellen Inhalten war somit ausgeschlossen. Die Unabhängigkeit und Glaubwürdigkeit des Emmenmail wurde aus unserer Sicht nicht angetastet.

Schlussfolgerung

Das Emmenmail ist ein Premium-Produkt und wird von der Bevölkerung aufgrund der leserfreundlichen Aufmachung gerne gelesen. Um die Kosten dieses Produkts im Griff zu behalten, wollen wir aber die Möglichkeiten von bezahlten Veröffentlichungen gezielt und in bescheidenem Rahmen ausbauen. Dabei denken wir an eingehaftete Publikationen, bezahlte Publi-Reportagen, Sponsoring und auch bezahlte Inserate beispielsweise von Partnern des Sportnetzwerks „Emmen.überraschend sportlich“. In jedem Fall muss eine Beziehung des vermittelten Inhalts zur Verwaltung, den Behörden oder einer öffentlichen Aufgabe gegeben sein. Wir wollen auch weiterhin nicht auf dem generellen Inseratemarkt aktiv werden. Dazu bräuchte es Ressourcen, die uns nicht zur Verfügung stehen. Mit dieser Selbstbeschränkung kann eine Konkurrenzierung der REGION vermieden werden.

Im skizzierten Rahmen will der Gemeinderat auch in Zukunft bezahlte Publikationen und Inserate zulassen. Er beabsichtigt damit, die Kosten für die Herausgabe des Emmenmail im Griff zu behalten. Die hohe Attraktivität des Emmenmail soll trotzdem erhalten bleiben. Nötigenfalls wird er die Verordnung betreffend das Redaktionsstatut Emmenmail entsprechend anpassen.

Der Gemeinderat empfiehlt die Ablehnung des Postulats.

Emmenbrücke, 20. April 2011

Für den Gemeinderat

Dr. Thomas Willi
Gemeindepräsident

Patrick Vogel
Gemeindeschreiber